



Langenfelder Stadtmagazin



Schauplatz im Freizeitpark:

Freiluftspektakel ab 20. Juni für 100 Personen



WETTBEWERB

Machen Sie mit bei der Fotoaktion zu „Langenfeld summt“



STADTGESPRÄCHE

Geburtstag der Löscheinheit Richrath



SPORT

Der Ball rollt wieder

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 16
Verbreitete Auflage: 4.923 Exemplare (I/2019)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:

(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 13
Verbreitete Auflage: 24.385 Exemplare (I/2019)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Nachdem wir im April und Mai aufgrund der Corona-Pandemie und damit verbundenen ökonomischen Folgen nicht erscheinen konnten, sind wir mit dieser Ausgabe wieder für Sie da. Freuen können sich dieser Tage aber nicht nur wir und unsere Leser: Nach der Ankündigung durch NRW-Familienminister Stamp, die Kindertageseinrichtungen ab dem 8. Juni 2020 wieder im „eingeschränkten Regelbetrieb“ bis zum 31. August 2020 zu öffnen, sind in allen Langenfelder Einrichtungen die Vorbereitungen für die Aufhebung der Notbetreuung in vollem Gange. Der Betrieb ist nach Aussage des Referatsleiters Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport, Carsten Lüdorf, für alle Kinder wieder offen, allerdings noch mit inhaltlichen und quantitativen Einschränkungen verbunden. „Durch das Ministerium vorgegeben wurde eine Reduzierung der vereinbarten Betreuungszeiten um jeweils 10 Stunden auf dann 15, 25 oder 35 Stunden“, hat Lüdorf bereits die Eltern der städtischen Kita-Kinder schriftlich informiert. Dabei weist er auch darauf hin, dass der Infektionsschutz und die damit verbundenen Hygienebestimmungen und die Reduzierung von Kontakten weiterhin im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund wird darauf verzichtet, die Kinder innerhalb der Einrichtung gruppenübergreifend zu versammeln. „Die Kernöffnungszeit der städtischen Kindertageseinrichtungen wird festgelegt auf die Zeit zwischen 7.30 und 15.30 Uhr, angepasst an die maximale Betreuungszeit von 35 Stunden“, erklärt Lüdorf aktuelle Änderungen im Tagesablauf.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

👉 Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Mittwoch, der 24.06.2020

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Alle inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einen

Nachlass von 20%*

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im Juni 2020

Lindenapotheke
zum stadtbad 31 · 40764 langenfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

Rosenapotheke
marktplatz 9 · 40764 langenfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

Fotowettbewerb „Langenfeld summt“

Die Spurensuche nach heimischen Arten bildlich festhalten

„Haben Sie schon einmal darauf geachtet, welche Pflanzen sich in Ihrer Umgebung finden und wie viele Insekten dort Nahrung und Unterschlupf finden?“ Diese Frage stellt das Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld im Zusammenhang mit dem Start eines Fotowettbewerbes, zu dem alle Langenfelder eingeladen sind.

Ersatzlebensräume

„Leider machen die intensive Pflege und die zunehmende Versiegelung der Gärten unserer heimischen Flora und Fauna zunehmend das Leben schwer“, bemerkt Verena Wagner vom städtischen Klimaschutzteam und ergänzt: „Dabei ist es so einfach, sich für die Natur vor Ort zu begeistern und Ersatzlebensräume für viele Arten zu schaffen.“ Anregungen und Tipps finden sich beispielsweise auf der Seite www.langenfeld-summt.de. Auch eine individuelle Gartenberatung kann bei den städtischen Klimaschützern angefragt werden. Mit dem Fotowettbewerb „Langenfeld summt“ möchte das Klimaschutzteam alle Natur- und Foto-begeisterten in unserer Stadt nun auf Spurensuche nach unseren heimischen Arten schicken und dazu aufrufen, die eigenen Beobachtungen im Bild festzuhalten.

Bis 31. August

Noch bis zum 31. August 2020 können die Fotos von heimi-

schen Wildpflanzen und Insekten in Langenfeld eingereicht werden. Die drei schönsten Bilder werden von einer unabhängigen Jury prämiert und die Fotografinnen und Fotografen mit einem Preis ausgezeichnet. Außerdem erhält das beste Foto einen Platz im ersten „Langenfeld summt“-Kalender des Jahres 2021, der im Herbst dieses Jahres aufgelegt werden soll. Unter dem Stichwort „Langenfeld summt Fotowettbewerb“ können (jeweils maximal drei) Fotos per E-Mail an klimaschutz@langenfeld.de oder postalisch an das Referat 530 (Klimaschutz), Stadtverwaltung Langenfeld, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld gesendet werden. Auch auf der Facebook-Seite der Stadt („Stadt Langenfeld Rhld.“) können Fotos unter dem dort eingestellten Post zum Wettbewerb in der Kommentarfunktion hochgeladen werden und damit am Wettbewerb teilnehmen. Das Gewinnerfoto wird mit einem Pflanzengutschein im Wert von 50 Euro ausgezeichnet, als Preis für das zweitbeste Bild lockt ein Pflanzengutschein im Wert von 30 Euro und den Fotografen/die Fotografin des drittplatzierten Fotos erwartet ein umfangreiches Naturgartenbuch. Die Teilnahmebedingungen finden sich auf der Homepage der Stadt Langenfeld www.langenfeld.de (Suchbegriff „Artenvielfalt“) oder können auf Wunsch auch postalisch unter oben genannter Adresse angefordert werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weitere In-



Frank Schneider zeigt einen Teil der Saatgut-Tütchen, die man zuletzt bei Einzelhändlern kostenlos erhalten konnte. Fotos (2)/Grafik: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung Langenfeld

formationen gibt es unter der E-Mailadresse klimaschutz@langenfeld.de oder unter Telefon 02173-794/5310 oder -5307.

Samentütchen

Auch in diesem Jahr hatte sich die Stadt Langenfeld wieder dazu entschlossen, im Rahmen ihres Projektes „Langenfeld summt“, das sich der Initiative „Deutschland summt“ angeschlossen hat, interessierten Gartenbesitzern Tütchen mit regionalem Wildblumensaatgut schenken. Diese wurden wie in den Vorjahren gemeinsam mit den Naturschutzverbänden in Langenfeld gepackt. In den letzten beiden Jahren wurden die Samentütchen im Rahmen von Veranstaltungen am Stand des städtischen Klimaschutzteams verteilt. Da dies aufgrund der momentanen zurzeit nicht möglich ist, wurde in Kooperation mit dem Citymanagement eine Verteilmöglichkeit über den städtischen Einzelhandel organisiert. In diversen Märkten sind oder waren somit seit dem 30. April 2020 Samentütchen kostenlos erhältlich. „Die Samenpäckchen haben einen Inhalt von circa zehn Gramm und rei-

chen für etwa fünf bis zehn Quadratmeter. Die Mischung enthält auch viele mehrjährige Wildblumenarten, die sich zum Teil erst nach ein bis zwei Jahren zur vollen Blütenpracht entwickeln“, erklärt Verena Wagner vom städtischen Klimaschutz-Team. Bei der richtigen Pflege (Mahd nur im späten Frühjahr und im Herbst) dürften sie auch in den kommenden Jahren ein Magnet für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sein. Bei Fragen kann das Klimaschutzteam gerne unter klimaschutz@langenfeld.de kontaktiert werden. Auch weitergehende Infos und Broschüren

können hier angefragt werden. // INFO: In der Sitzung des Rates der Stadt Langenfeld Rhld. am 4. Dezember 2018 wurde beschlossen, das Projekt „Langenfeld summt“ offiziell in die Bemühungen und den Aufgabenbereich des Langenfelder Klimaschutz-Teams und des Klimaschutzkonzeptes „Darum KL!MASCHUTZ“ aufzunehmen. Grundidee von „Deutschland summt“ und auch seiner lokalen Projekte ist es, Bienen vielfältige Lebensräume bereitzustellen. Viele Wildbienenarten gelten als vom Aussterben bedroht.

(PM/FST) ■



Die Blütezeit des Schnittlauchs reicht je nach Standort von Mai bis August.



„Schauplatz Sommerfrische“ im Freizeitpark

Exklusiv für 100 Personen wird es bei jedem Wind und Wetter viel Unterhaltsames für Groß und Klein geben



René Steinberg und Doc Esser.



Fotos (4): Veranstalter Bibi Blocksberg.



Hans im Glück / Lille Kartoffler Figurentheater.

Die Schauplatz Langenfeld GmbH zieht es nach draußen! So wird zur „Schauplatz Sommerfrische“ in den Langforter Freizeitpark geladen. „Mit Abstand beste Unterhaltung“ verspricht der Langenfelder Kulturveranstalter für das Freiluftspektakel. Ab 20. Juni werden in der innerstädtischen Grünoase – natürlich unter Berücksichtigung der aktuellen Hygieneanforderungen – unterschiedliche Veranstaltungen über die mobile Bühne gehen. Exklusiv wird es bei jedem Wind und Wetter viel Unterhaltsames für Groß und Klein geben. Das Besondere: Das Publikum sitzt gemütlich in Sicherheitsabstand an der frischen Luft auf der Wiese!

Und natürlich kann die eigene Picknickdecke mit dem Feinsten bestückt werden, was der heimische Haushalt zu bieten hat!

René Steinberg und Doc Esser

Den Auftakt macht der WDR-Comedian René Steinberg am 20. Juni ab 20 Uhr, der den Lungenfacharzt Doc Esser bei „Lachen und die beste Medizin“ mitbringen wird. Esser macht einen der beliebtesten Corona-Podcasts und wird im Austausch mit Steinberg auf das aktuelle Geschehen eingehen.

Kleine ganz groß

Gerade den Jüngsten fällt bei

den Corona-Maßnahmen, wie dem eingeschränkten Schul- und Kindergartenbetrieb und sozialer Distanz, die Decke ganz besonders gehörig auf den Kopf. Daher hat der Schauplatz natürlich ein Herz und lädt etwa das Lille Kartoffler Figurentheater am 26. Juni (15 und 17.30 Uhr) mit „Hans im Glück“ oder das Cocomico-Theater mit ihrer großen Bibi-Blocksberg- und Conni-Show (4. Juli, 15 und 17.30 Uhr) auf die mobile Bühne.

Gemischtes

Gemischte Abende wird es mit dem Langenfelder Poetry Slam (3. Juli, 20 Uhr) und der Pop up Comedy (27. Juni, 20 Uhr) geben, wenn sich einmal bekannte

Slam-Poeten mit lokalen Newcomern eine grandiose Schlacht der Worte liefern oder sich unterschiedliche Comedians die Ehre unter freiem Himmel geben.

Sommerfrische Kultur

Die Schauplatz Langenfeld GmbH freut sich sehr, endlich wieder Künstlerinnen und Künstler aufs Publikum treffen zu lassen, achtet aber strikt auf die Umsetzung der geltenden Hygieneverordnung. So ist jede Veranstaltung auf wenig Publikum limitiert und je vier Personen aus einem Haushalt oder zwei Personen aus zwei Haushalten dürfen in einem abgegrenzten Bereich auf der Wiese sitzen. Tickets gibt es ausschließlich im

Vorverkauf und online.

Weitere Infos

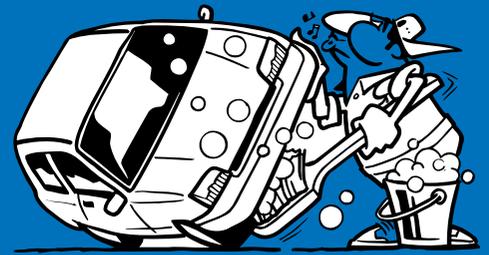
Das Programm wird ständig aktualisiert, wie der Kulturveranstalter verspricht und Tickets und weitere Informationen lassen sich unter www.schauplatz.de und www.facebook.com/SchauplatzLangenfeld finden. Also, Decke einpacken und sommerfrische Kultur unter freiem Himmel genießen!

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse



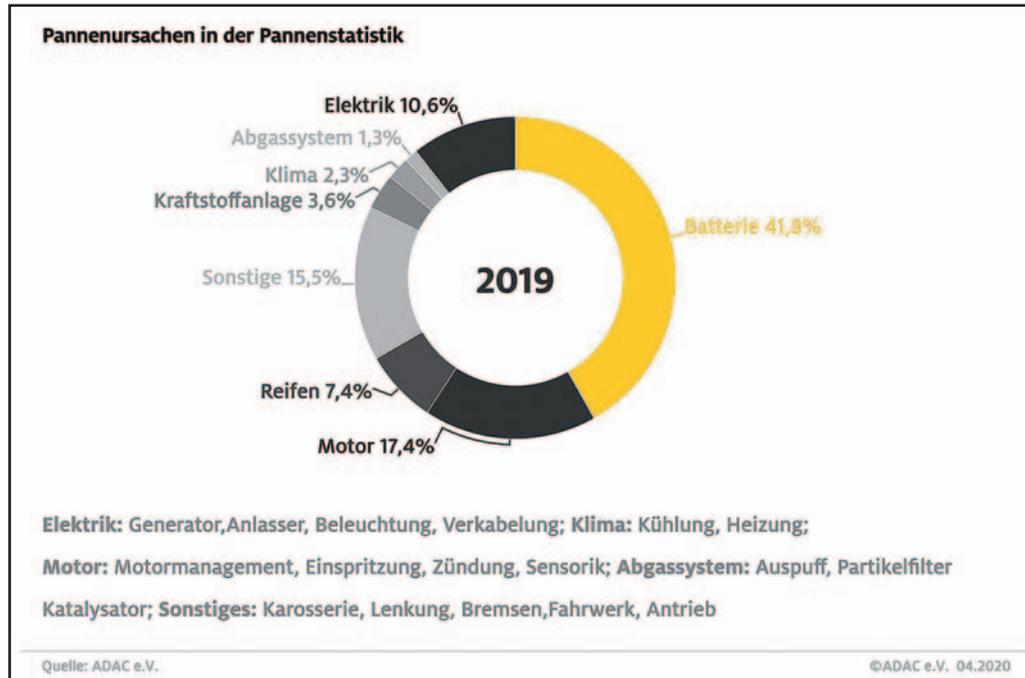
Pop Up Comedy.

SCHAUPLATZ SOMMERFRISCHE!
 >> Mit Abstand beste Unterhaltung <<
PROGRAMM?
 stets aktualisiert!
schauplatz.de
facebook.com



ADAC-Pannenstatistik

Die ADAC-Pannenstatistik, die für 2019 insgesamt 113 Baureihen von 25 Marken untersucht hat, liefert Daten darüber, welches Fabrikat wie anfällig ist. Die 1750 Straßenwachtfahrer des ADAC hatten im vergangenen Jahr bei 3 756 226 Einsätzen – das sind im Durchschnitt mehr als 10 000 täglich – erneut hauptsächlich mit defekten Batterien zu tun (41,8 Prozent). Häufig betrafen Pannen auch das Motormanagement (17,4 Prozent). Knapp ein Viertel aller Pannen hat seine Ursache in Fehlern unter anderem der Karosserie, Bremsen, des Fahrwerks, des Anlassers und der Beleuchtung. Auffällig ist der steigende Anteil an Reifenpannen, der erstmals über sieben Prozent liegt. Der Trend zu Pannensets (sogenannte Repair-Kits) statt Ersatz- bzw. Noträdern veranlasst offenbar viele Fahrer, die Gelben Engel zu rufen statt wie früher den Reifen selbst zu wechseln. Beim Dauertema Batterie hat eine Aufstellung nach Erstzulassungsjahr gezeigt: Zwischen dem fünften und sechsten „Lebensjahr“ einer Batterie häufen sich die Pannen.



Die Batterie war auch 2019 die Hauptursache für liegengeliebene Fahrzeuge.

Foto: ADAC e.V.

Bei einem Fahrzeugalter von elf Jahren pendeln sich diese Pannen auf hohem Niveau ein. Dennoch bleiben bereits viele junge Fahrzeuge mit leerer oder defekter Batterie liegen – durch zahlreiche elektrische Verbraucher und unzureichendes Batteriemanagement wird der Akku schnell überlastet. Untersucht wurden Modelle, von denen in Deutschland mindestens 7000 Exempla-

re pro Jahr angemeldet waren. Konstant besser als der Durchschnitt waren hier beispielsweise Toyota Aygo, MINI, Mercedes A-Klasse und BMW X3. Bei den Problemfällen zeigt sich: Keine Baureihe ist in allen Jahren schlecht. Auffällig waren dieses Jahr jedoch der 2011er Kia Ceed und bei den ganz jungen Fahrzeugen weiterhin der Nissan Qashqai mit einer überdurchschnittlich hohen Pannenhäufigkeit. Bei Letzterem sind Batteriedefekte die häufigste Ursache. Erstmals wurde die Pannenkennziffer (Pannen pro 1000 zugelassener Fahrzeuge) für Fahrzeuge von drei bis 20 (statt bisher zehn) Jahren berechnet. Somit erlaubt die Pannenstatistik auch einen Blick auf die Youngtimer. Herausragend hier: Der Toyota Yaris, der mit zehn Jahren und mehr immer noch zuverlässig fährt. Alle untersuchten Marken und Baureihen gibt es unter adac.de/rund-ums-fahrzeug/unfall-schaden-panne/adac-pannenstatistik. (pb) ■

kehrsregeln und höheren Bußgeldern soll die Novelle der StVO für mehr Sicherheit im Radverkehr sorgen. Für das Überholen auf der Fahrbahn schreibt das Gesetz Autofahrern nunmehr einen Abstand zu Radfahrern oder E-Scootern von mindestens 1,50 Meter innerorts vor. Außerorts sind mindestens zwei Meter vorgeschrieben. Zur Vermeidung von schweren Unfällen dürfen Fahrzeuge über 3,5 Tonnen beim Rechtsabbiegen innerorts dort, wo mit Rad- oder Fußverkehr gerechnet werden muss, nur noch Schrittgeschwindigkeit fahren. Verstöße kosten 70 Euro Bußgeld, außerdem gibt es einen Punkt in Flensburg. Temposünder müssen deutlich früher mit einem Fahrverbot rechnen. Ein Monat Fahrverbot wird innerorts bereits bei einer Überschreitung von 21 km/h verhängt. Außerorts greift das Fahr-

verbot von einem Monat ab einer Überschreitung von 26 km/h. Das unberechtigte Parken auf einem Schwerbehinderten-Parkplatz kostet statt 35 künftig 55 Euro. Neu ist der Tatbestand für das unberechtigte Parken auf einem Parkplatz für E-Autos. Dafür wird ein Verwarngeld von 55 Euro fällig. Das rechtswidrige Parken an engen oder unübersichtlichen Straßenstellen oder im Bereich einer scharfen Kurve wird zukünftig statt mit 15 Euro mit 35 Euro geahndet. Für allgemeine Halt- oder Parkverstöße werden die Bußgelder von bis zu 15 Euro auf bis zu 25 Euro angehoben. Teurer wird außerdem das verbotswidrige Parken auf Geh- und Radwegen sowie das unerlaubte Halten auf Schutzstreifen, ebenso für das Parken und Halten in zweiter Reihe. Für diese Verstöße werden die Geldbußen von ab 15 Euro auf bis zu 100 Euro erhöht. Werden andere Verkehrsteilnehmer behindert, droht ein Punkt im Fahreignungsregister in Flensburg. Für das unerlaubte Nutzen einer Rettungsgasse sowie das Nichtbilden einer Rettungsgasse drohen nicht nur Bußgelder zwischen 200 und 320 Euro, sondern auch ein Monat Fahrverbot. Zusätzlich werden bei diesen Verstößen zwei Punkte im Fahreignungsregister eingetragen. Das Fahrverbot wird unabhängig von einer konkreten Gefahr oder Behinderung verhängt. Für das sogenannte Auto-Posing – das Verursachen von unnötigem Lärm und einer vermeidbaren Abgasbelastung etwa durch unnützes Hin- und Herfahren – fallen zukünftig statt bis zu 25 Euro bis zu 100 Euro Geldstrafe an. (pb) ■

Aktionswochen

Thule EasyFold XT 2B

Der komplett zusammenklappbare und kompakte Fahrradträger.

Bequeme Montage ohne Werkzeug, benutzerfreundliche Handhabung und Lagerung. Mit abschließbaren Thule AcuTight Drehmomentbegrenzer-Knöpfen. Großer Abstand zwischen den Felgenhaltern sorgt für einen „reibunglosen“ Fahrradtransport. Abklappbar – auch mit montierten Rädern, ermöglicht den Zugang zum Kofferraum.

Für 2 Fahrräder - alle Fahrradtypen - von je 30 kg geeignet (E-Bikes, Mountainbikes etc.)

AKTIONSPREIS 549 €
solange der Vorrat reicht

THULE Transport- und Aufbewahrungstasche **GRATIS**

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Neue Regeln und höhere Strafen

Die im Februar 2020 beschlossenen neuen Regeln der Straßenverkehrsordnung (StVO) und höhere Bußgelder für Verkehrsverstöße gelten ab Dienstag, den 28. April 2020. Neben neuen Ver-

10 Jahre Erfahrung

autoservice Engels
 Hans-Böckler-Str. 40 | 40764 Langenfeld
 Tel.: 02173-97570 | www.kfzklima.de

BOSCH Kfz-Klimaanlagen

Fachbetrieb für Kfz-Klimaanlagen

WACO AirCon Service

- Bosch-Modulpartner
- Inspektion, Service
- Reparatur
- Klimaanlagen
- Standheizung
- Reifen
- HU, AU, GAP



Marlies Lüth beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt nach der Verleihung des Ehrenrings am 19. Dezember 1996.
Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadt Langenfeld



Martina Strack verstarb im jungen Alter von 48 Jahren.

Foto: DRK

Trauer um Marlies Lüth

(FST/PM) Trauer um die frühere stellvertretende Bürgermeisterin und Ehrenringträgerin Marlies Lüth, die am 17. Mai im Alter von 85 Jahren verstorben ist: „Unsere Stadt verliert mit Frau Lüth eine ebenso couragierte wie kompetente Politikerin, die unsere Stadt nachhaltig geprägt hat. Noch mehr werden wir eine warmherzige Frau vermissen, die ich persönlich immer als angenehme und inspirierende Gesprächspartnerin erleben durfte. Leider haben sich unsere Wege eher privat, als politisch berührt“, verleiht Bürgermeister Frank Schneider seiner Trauer Ausdruck. Die gebürtige Wuppertalerin, die seit 1960 in Langenfeld lebte, wirkte zwischen 1975 und 1999 für die SPD im Rat der Stadt Langenfeld. Dabei war sie unter anderem Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses (1989 bis 1999) und war in der Zeit ihrer 24-jährigen politischen Laufbahn in Langenfeld Mitglied in einem weiteren Dutzend Ausschüssen und Gremien. Zwischen 1989 und 1996 war Marlies Lüth stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Langenfeld. Neben dem Bundesverdienstkreuz im Jahr 2000 wurde die überzeugte Sozialdemokratin 1996 mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. Außerdem erhielt sie die Ehrenplakette des Kreises Mettmann für 25 Jahre als Abgeordnete des Kreistages, dem sie insgesamt 28 Jahre (1976 bis 2004) angehörte. Marlies Lüth zeichnete sich überdies durch ihr ehrenamtliches Engagement in vielen sozialen Organisationen außerhalb der Politik

aus. Neben der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Werkstätten für Behinderte des Kreises Mettmann und dem stellvertretenden Ortsvorsitz bei der Arbeiterwohlfahrt Langenfeld war sie als Vorsitzende unter anderem im Förderkreis des Heilpädagogischen Heims und der Rheinischen Kliniken, in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen und nicht zuletzt im Förderverein Stadtmuseum (1999 bis 2009) aktiv. „Dieses vor allem soziale Engagement machte Marlies Lüth zweifellos zu einer der Frauen unserer Stadt, die Langenfeld auf großartige Art und Weise ihren Stempel aufdrückten. Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen und Freunden“, so der Bürgermeister. „Mit Marlies Lüth verliert die SPD Langenfeld ein Urgestein, das den Menschen eine Stimme verlieh, die es am dringendsten benötigten. Wenn es nötig war, legte sie den Finger in die Wunde, um auf Missstände aufmerksam zu machen. Langenfeld verliert eine große Persönlichkeit“, hieß es seitens der örtlichen SPD. ■

Trauer um Martina Strack

(FST/PM) Die Einsatzbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) trauert um die Kameradin Martina Strack. Sie war seit Mitte 2016 als freie Mitarbeiterin im DRK, ab Mai 2018 als Bereitschaftsmitglied in der Einsatzeinheit tätig und bei zahlreichen Einsätzen in Langenfeld und in den Nachbarstädten dabei. Martina Strack ist im Alter von nur 48 Jahren Anfang Mai verstorben. „Wir werden sie in

guter Erinnerung behalten“, so Björn Ruthemeyer, Bereitschaftsleiter beim DRK. ■

Neue Chefärztin

(FST/PM) Dr. Asiye Temur-Görgülü (46), Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt forensische Psychiatrie, ist seit dem 1. Mai 2020 die zweite Chefärztin im Maßregelvollzug der psychiatrischen Fachklinik an der Kölner Straße 82 in Reusrath im Langenfelder Süden. Wie Jutta Muysers, die außerdem die Funktionen Fachbereichsleitung Forensik und ärztliche Direktorin der Klinik innehat, wird sie eine der beiden forensischen Abteilungen leiten. Ihre Laufbahn begann im Dezember 2000 in der LVR-Klinik Köln mit ihrer Facharztweiterbildung. Während einer vorherigen Hospitation konnte sie auf einer forensischen Station einen ersten Einblick in das Arbeiten im Maßregelvollzug erhalten. Die forensische Psychiatrie hatte zu dieser Zeit im Studium keinen nennenswerten Stellenwert. Seit jenem Tag war ihr Interesse für die Forensik geweckt, so dass für sie feststand, dass sie sich nach Ende ihrer Facharzt Ausbildung diesem Bereich der Psychiatrie widmen wollte. Ihre Facharzt Ausbildung beendete sie im Jahr 2006. Sie wechselte 2009 zur gerade eröffneten forensischen Klinik am LVR-Klinikum Essen. Um ein größeres Spektrum der klinischen Tätigkeit der Forensik kennenzulernen, begann sie 2011 als leitende Oberärztin in der seit 1900 bestehenden LVR-Klinik Langenfeld. „Die größte Herausforderung wird sein, gemein-

sam die Neustrukturierung der Forensik zukunftsfähig umzusetzen. Dies ist nötig, da der Maßregelvollzug sich in vielerlei Hinsicht verändert hat“, so Dr. Temur-Görgülü. Sie strebt an, eine enge Kooperation zwischen Justiz, Maßregelvollzug und Gemeindepsychiatrie zu etablieren und auf diese Weise zur Prävention von Gewalttaten und vermeidbaren Einweisungen in die Forensik beizutragen. ■

Feuerwehr

(FST/PM) Der 8. Mai war für die Löschinheit Richrath dieses Jahr ein bedeutsames Datum. So jährte sich dieses Jahr nicht nur das Kriegsende zum 75. Mal, auch für die Löschgruppe selbst war dieser Freitag ein besonderer Ehrentag. So wurde am 8. Mai 1908 – also vor 112 Jahren – der Löschzug Richrath im Lokal Bender, der heutigen Dorfschänke, gegründet. Aufgrund der hohen Anzahl an alten Fachwerk Häusern und den verstreut liegenden Höfen war man schon länger zu der Erkenntnis gekommen, dass man im Falle eines Feuers schnelle Hilfe brauchte. Daher mangelte es vor 112 Jahren nicht an interessierten Bürgern, die in den Dienst der Feuerwehr treten wollten. Schon vor der offiziellen Gründung am 8. Mai 1908 hatten einige der potentiellen Mitglieder eine Ausbildung bei der bereits gegründeten Feuerwehr Immigrath erhalten. Als dann der damalige Bürgermeister Haas anregte, in Richrath eine Feuerwehr zu gründen, war der Zuspruch groß. Schnell war die bereits erwähnte Gründungsversammlung organisiert

und der Löschzug unter Führung des ersten Brandmeisters, Johann Auweiler, gegründet. Mit den Gerätschaften war es allerdings noch nicht so gut bestellt wie heute. So gab es anfangs nur eine Handdruckspritze und die Übungen mussten am Steigerturm in Immigrath abgehalten werden. „Heute sind wir deutlich besser ausgestattet“, kommentiert Jan Wiesmann, Leiter der 43 Einsatzkräfte zählenden Löschinheit Richrath, den heutigen Stand der Einheit. „Man muss allerdings auch dazu sagen, dass die Aufgaben einer Feuerwehr immer vielfältiger werden. Während der Schwerpunkt 1908 noch in der Brandbekämpfung lag, kommen heute technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, Einsätze mit Gefahrstoffen, Einsätze bei Unwettern und viele weitere Einsatzgebiete dazu.“ Ursprünglich war auch eine Feier zu diesem Geburtstag geplant. „Diese mussten wir aber leider aufgrund der Covid-19-Situation absagen“, ergänzt Jan Wiesmann. „Die Leitung der Feuerwehr Langenfeld wünscht der Löschinheit Richrath noch viele zukünftige Geburtstage und jederzeit ein gutes Gelingen“, kommentiert der Leiter der Feuerwehr, Wolfram Polheim. ■

Neue Packstationen

(FST/PM) Die DHL knüpft das Packstationsnetz jetzt noch dichter und hat eine neue DHL-Packstation an der Elisabeth-Selbert-Straße 6 in Langenfeld-Richrath in Betrieb genommen. Kunden können dort ab sofort rund um die Uhr ihre DHL-Pakete abho-



Neue Chefärztin in der LVR-Klinik: Dr. Asiye Temur-Görgülü.
Foto: LVR-Klinik Langenfeld



Die Löscheinheit Richrath feierte im Mai ihren 112. Geburtstag.

Foto: Feuerwehr Langenfeld

len und vorfrankierte Sendungen verschicken. Die Kapazität des neuen Automaten umfasst 101 Fächer. Es ist die dritte DHL-Packstation in Langenfeld. Zuvor gab die Deutsche Post DHL Group schon im März die Eröffnung einer Packstation an der Weberstraße 3 bekannt. Im Han-

dy Repair Store an der Hauptstraße 84 gibt es zudem einen neuen Paketshop. ■

FDP

(FST/PM) Die FDP Langenfeld hat am 11. Mai 2020 Ihre Wahl-

vorschläge für die Kommunalwahl 2020 eingereicht. Damit kann aus Sicht der Langenfelder Liberalen die Wahl am 13. September kommen. Bereits am 15. Februar dieses Jahres hielt der Ortsverband der FDP seine Wahlversammlung ab. Auf die ersten Plätze der Liste wählte die Ver-

sammlung Frank Noack, Beate Wagner, Dr. Mirko Bange, Markus Meiser und Astrid Noack. Dazu meint Moritz Körner, Ortsvorsitzender und Abgeordneter des Europäischen Parlamentes: „Wir hatten unseren Parteitag glücklicherweise schon absolviert, bevor die Corona-Pandemie so

richtig Fahrt aufnahm. Diese vorausschauende Planung zahlt sich nun aus. Im Gegensatz zu anderen Parteien müssen wir nun auch keine städtischen Ressourcen beanspruchen. Personell gesehen schicken wir bei der Kommunalwahl ein Spitzenteam ins Rennen! Es umfasst er-

DIE SPD LANGENFELD
WÜNSCHT IHNEN UND
IHREN LIEBSTEN EINE
SCHÖNE UND GESUNDE
SOMMERZEIT!

Sommerblumen,
Helligkeiten, Tanzen,
leg die Sorgen ab wie
damals deinen Ranzen.

LANGENFELD

SPD

Am 13. September SPD wählen!

SAGEN, WAS IST. MACHEN, WAS ZÄHLT!



Frank Schneider stand im neuen Online-Format der JU Rede und Antwort.

Screenshot: Junge Union



Die B/G/L-Fraktion engagiert sich in Form einer Spendenaktion für das Tierheim in Hilden. Foto: B/G/L

fahrene Kandidaten wie unseren bekannten Fraktionsvorsitzenden Frank Noack auf Platz eins und unser langjähriges Fraktionsmitglied Beate Wagner auf Platz zwei. Hinzu kommen engagierte neue Köpfe wie der Rechtsexperte Dr. Bange auf Platz drei und der Musiker Markus Meiser auf Platz vier. Die Langenfelder Freidemokraten sind also so breit aufgestellt wie noch nie! Dem vermutlich sehr digitalen Wahlkampf sehen wir mit großer Freude entgegen und hoffen, das Vertrauen der Bürger für weitere Ratssitze gewinnen zu können. ■

B/G/L

(FST/PM) „Als wir erfuhren, dass dem Langenfelder Sozial-Shop

für Bedürftige, 'Die Tüte' des SKF, die Lebensmittel wegen der Corona-Krise ausgehen, reagierten wir sofort und sammelten in den Reihen B/G/L-Fraktionsmitglieder 300 Euro als Soforthilfe“, heißt es seitens der Bürgergemeinschaft Langenfeld (B/G/L). Der SKF versorgt mit seinem Shop über 1000 Langenfelder, die dort Lebensmittel und Hygieneartikel gegen eine kleine Schutzgebühr einkaufen. Durch die Verwerfungen in der Corona-Krise gingen dem Shop für Bedürftige nun insbesondere bei Reis, Milch, Joghurt, Käse und Nudeln die Waren aus. Stellvertretend für die B/G/L-Fraktion übergaben Sven Lucht und Torsten Fuhrmann die Spende am 14. April. „Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Langenfeld (SKF) ist ein gemeinnütziger Ver-

ein, der sich insbesondere für sozial benachteiligte Menschen in Langenfeld engagiert. Die Angebote sind unabhängig von Religion und Geschlecht. Wir kennen den SKF als verlässlichen Partner in unserer Stadt und schätzen seine Hilfe für die Menschen sehr“, so die B/G/L. Auch setzt sich die B/G/L zuletzt mit viel Engagement für das Tierheim in Hilden ein. / Insgesamt 16 Vorschläge zur Bewältigung der Corona-Krise in Langenfeld hat die B/G/L-Fraktion in einem „offenen Brief“ am 26. April an Bürgermeister Frank Schneider zusammengestellt. Die Vorschläge der B/G/L reichen von einer Stärkung des Einzelhandels über Hilfen für die Schulen bis hin zu einem Rettungsschirm für die Langenfelder Vereine. „Auch wenn derzeit keine Ratssitzun-

gen wegen Corona stattfinden, wollen wir uns mit konstruktiven Vorschlägen einbringen“, erklärte B/G/L-Fraktions Sprecher Gerold Wenzens den Grund für das Schreiben. ■

Online-Format

(FST/PM) Der erste Livestream des neuen Online-Formats „JU live“ der Jungen Union (JU) Langenfeld war der Nachwuchsorganisation zufolge „ein voller Erfolg“. Über 100 Bürger hätten am 10. Mai auf Facebook, Instagram oder der Homepage der JU Langenfeld in Echtzeit das Interview des JU-Vorsitzenden Dominic Mueller mit Bürgermeister Frank Schneider verfolgt. Zahlreiche weitere Nutzer hätten sich im Nachhinein die Aufzeichnung

der Sendung im Internet angesehen. Mit dem interaktiven Programm möchte die politische Jugendorganisation eine neue Informationsplattform schaffen und in regelmäßigen Abständen Politiker einladen, die im Rahmen eines Video-Interviews über ihre aktuelle Arbeit berichten. ■

Grüne

(FST/PM) Martina Köster-Flashar, Grünen-Landratskandidatin und Mitglied im Regionalrat, ist noch immer fassungslos: „Die CDU/FDP/Free Wähler-Mehrheit hat mit den Stimmen der SPD im Regionalrat alle von der Bezirksregierung in die Regionalplan eingebrachten Freiflächen durchgewunken. Es ist unglaublich: Obwohl betroffene Stadträte in unserem Kreis und auch der Kreistag bei zahlreichen Flächen nach mehrmonatigen Beratungen ein ablehnendes Votum beschlossen haben, um die Freiflächen so dauerhaft zu sichern, ignoriert der jetzt gefasste Beschluss in dem übergeordneten Gremium diese Zielsetzungen vor Ort in den kreisangehörigen Städten. Wir reden hier von 15 zusätzlichen Flächen mit über 295 Hektar im Kreis gegenüber dem bisherigen Regionalplan. Dies entspricht zur besseren Vorstellung einer Fläche von knapp 413 Fußballfeldern, die nun in die langfristigen Planungen aufgenommen werden.“ Bernhard Ibold, Grünen-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, weist darauf hin, dass der Kreis Mettmann schon jetzt der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland sei, und fragt:



SPD-Bürgermeisterkandidat Sascha Vilz fordert Frank Schneider im September heraus. Foto: SPD

„Wie soll denn der von uns allen spürbare Klimawandel wirkungsvoll vor Ort begrenzt werden, wenn immer mehr wertvolle Freiflächen und Frischluftschneisen weiteren Bauplanungen zum Opfer fallen?“ Dies greift Martina Köster-Flashar auf und ergänzt: „Da werden von der Kreisverwaltung und den Städten wortreiche Klimaschutzkonzepte erstellt, während die

Landschaft von übergeordneter Stelle der Landes- und Bezirksregierung munter weiter verbaut werden soll. Das passt nicht zusammen und gefährdet unsere Natur- und Umweltschutzaktivitäten vor Ort. Deshalb wollen wir Grünen in den betroffenen kreisangehörigen Städten nun dafür sorgen, dass die von der Mehrheit im Regionalrat beschlossenen Flächenplanungen

nicht umgesetzt werden. Erschreckend ist übrigens dabei, dass Abgeordnete von CDU und SPD entgegen ihrer Ablehnung im Kreistag nun im Regionalrat den Planungen zugestimmt haben.“ ■

SPD

(FST/PM) Die SPD-Fraktion Langenfeld legte Ende April einen Antrag vor, wonach der Rat der Stadt Langenfeld im Rahmen der Corona-Pandemie ein Hilfspaket für gewerbliche Unternehmen, Sozialverbände, Vereine sowie Angehörige freier Berufe beschließen sollte. Die Verwaltung sollte zeitnah ein Konzept zur Antragsberechtigung sowie zu den zu erbringenden Nachweisen erarbeiten. Dazu sollten außerplanmäßige Mittel in Höhe von sieben Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Begründung der Sozialdemokraten: „Der Deutsche Bundestag und die Landesregierung NRW haben verschiedene Soforthilfemaßnahmen für Unternehmen beschlossen. Allerdings sind die-

se für den Zeitraum von drei Monaten befristet. Die Beträge zwischen 9000 Euro bis 25 000 Euro reichen aus unserer Sicht oftmals nicht aus, sämtliche fixen Kosten wie unter anderem Nebenkosten, Kredit- oder Leasingraten zu decken. Unser Antrag soll dazu dienen, vor Ort ansässige Unternehmen, Gaststätten, Vereine und andere gemeinnützig tätige Organisationen vor der Zahlungsunfähigkeit und/oder Aufgabe ihres Unternehmens/ihrer Tätigkeit zu bewahren. Eine vielfältige Landschaft an inhabergeführten Geschäften, Restaurants, Cafés, Bäckereien stehen für die Attraktivität Langenfelds und seiner Innenstadt.“ Dieser drohe durch die aktuelle Krise eine Verödung. ■

Rückzug von Ralf Tillmanns

(FST/PM) Am 1. April 1986 startete Ralf Tillmanns als Angestellter seinen ersten Verkaufstag auf dem Markt im Betrieb seines Vaters. Schon sein Vater und sein Großvater hatten als Markt-

beschicker die Familie ernährt und mit Ralf Tillmanns übernahm 1992 die dritte Generation den Betrieb. Sukzessive baute er den Betrieb aus, belieferte zeitweise gleichzeitig sieben Märkte und betrieb nebenher einen Fisch-Einzelhandel mit angeschlossenenem Bistro. Seit Jahrzehnten engagierte sich der Immigrather als Marktsprecher für die Langenfelder Händlergemeinschaft. In dieser Funktion engagierte er sich immer wieder für die Zukunft des Marktes, beteiligte sich an der Entwicklung neuer Konzepte und Marktformen. Tillmanns war gemeinsam mit dem Langenfelder Ordnungsamtsleiter Christian Benzrath Mitbegründer der „AG Wochenmarkt“ und des Händlervereins „Gemeinsam handeln“, mit denen sich der Langenfelder Fischexperte regional für zukunftssichere Märkte einsetzte. Nun hat er sich für den Schritt in den Ruhestand entschieden. Der passionierte Jäger wird sicherlich keine Langeweile haben und künftig so manches Revier mit seiner treuen Hündin Dunja durchstreifen. ■

weitergehen ...

GRÜN IST
weitergehen,
wo andere
stillstehen.

- ... für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft.
- ... für den Schutz des Klimas durch die Förderung erneuerbarer Energien und messbare CO₂-Einsparungen im Verkehr und bei Gebäuden.
- ... für eine bedarfs- und familiengerechte Kinderbetreuung durch ein ausreichendes Betreuungsangebot und mehr Flexibilität bei Kitas und Offenem Ganzttag.
- ... für den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch ein Miteinander ohne Hass und eine bessere Integration benachteiligter Gruppen.

Am 13.09.

Grün wählen!

Grün für Langenfeld

Kultur trotz(t) Corona

Besondere Drive-In-Veranstaltungsreihe der Monheimer Kulturwerke



Schlagerstar Giovanni Zarrella verzaubert im Drive-In-Konzert am 11. Juni 2020 um 20 Uhr auf der Bürgerwiese Baumberg.
Foto: Giovanni Zarrella



„Vollposten Reloaded“ ist Sven Pistor's aktuelles Fußball-Programm, welches der Comedian am 11. Juni 2020 im Innenhof der Kulturraffinerie K714 präsentiert. Foto: Sven Pistor



Punkrock für Kids mit Jonny Karacho am 28. Juni 2020 um 15 Uhr ist nur eine Drive-In-Veranstaltung von vielen für die ganze Familie.
Foto: Jonny Karacho

In der Corona-Krise steht das kulturelle Leben in Deutschland bis auf Weiteres weitgehend still. Und dennoch: besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Bereits Anfang Mai realisierten die Monheimer Kulturwerke um Intendant und Geschäftsführer Martin Witkowski daher einen außergewöhnlichen Spielplan im Drive-In-Format. Das Besondere: auf gleich drei multifunktionalen

Bühnen in der Stadt wird seitdem vom Autokino bis zur klassischen Konzertbühne ein spannendes Programm für jedes Interesse geboten. Und so können sowohl Theatervorstellungen, als auch Rock und Pop, Comedy und DJ-Sets, Kino und Klassik sowie zahlreiche unterhaltsame Familienprogramme im eigenen Auto genossen werden. Virengeschützt und mit Sicherheit in einem Veranstal-

tungsformat, das so und in dieser Form noch nie erlebbar war.

Trotz massiv erschwelter Bedingungen

„Die Anstrengungen, gleich drei Bühnen mit einem sehr abwechslungsreichen und spartenübergreifenden Programm zu bespielen, unternehmen wir – trotz massiv erschwelter Bedingungen durch das Corona-Virus

– aus Überzeugung für unsere Gäste. Zugleich ist das außergewöhnliche Programm auch unser Bekenntnis zur Kunstlerschaft“, erklärt Witkowski. Und die ist sichtlich dankbar, endlich wieder vor Publikum auftreten zu dürfen. So wird zum Beispiel Sven Pistor mit seinem neuen Bühnenprogramm auf einer der drei Drive-In-Bühnen in Monheim am Rhein eine wilde Fußballreise zwischen Poesie und Fankultur antreten, während Co-

median Mirja Boes & die Honkey Donkeys mit nigelnagelneuer Impro-Comedy und viel Musik das Publikum zum Lachen bringen werden. Schlagerstar Giovanni Zarrella verzaubert sein Publikum gekonnt mit Hits und Evergreens und Jonny Karacho beweist mit seinen, die Kindermusiklandschaft deutlich erweiternden Songs, dass gut gemachter Punkrock und Skabeats sehr wohl auch für Kids zugänglich sind.



Fun meets Magic: Am 12. Juni 2020 zaubert Marc Weide mit seinem Kollegen Alexander Straub auf der Drive-In-Bühne im Innenhof der Kulturraffinerie K714.
Foto: André Kowalski



Alban Gerhardt beglückt die Besucher bei einer Klassik-Matinee um 11 Uhr am 14. Juni 2020 mit Cello-Suiten von Bach.
Foto: Kaupo Kikkas



Drive-In-Theater: Die Kulturwerke zeigen den Klassiker „Werther“ mit Schauspieler Philipp Hochmair am 20. Juni 2020 um 20 Uhr im Innenhof der Kulturraffinerie K714.

Foto: Heike Blenk

Klassik-Abend

Einen interessanten und wahrlich ungewöhnlichen Klassik-Abend verspricht Cellist Alban Gerhardt, der mit Bach-Cello-Suiten ebenfalls zu Gast im Innenhof der Kulturraffinerie K714, und damit vor charmanter Industriekulisse, sein wird, während Zauberkünstler Marc Weide mit ver-

blüffenden Tricks einwandfrei belegt: Zauberei funktioniert auch erstklassig im Drive-In-Format.

Infos

Alle Informationen zu den Drive-In-Veranstaltungen in Monheim am Rhein sowie den Monheimer Kulturwerken unter www.monheimer-kulturwerke.de. (sdr) ■



Mirja Boes und ihre Honkey Donkeys sind am 25. Juni 2020 im Innenhof der Kulturraffinerie K714 zu erleben: nur ein Beispiel der Drive-In-Comedy in Monheim am Rhein.

Foto: Lars Laion

Küchen, die begeistern.

42781 Haan | Bahnhofstraße 72-74
Telefon 02129 3311690

40764 Langenfeld | Schulstraße 2
Telefon 02173 1017742



**Haan und
Langenfeld**



Corona veranlasst viele Menschen, im Zweifel lieber zuhause zu bleiben. Hier der menschenleere Marktplatz in Langenfeld am 25. März.

Foto: © Stadtarchiv Langenfeld / Marco Klatt



Hilfsaktion. Von links: Susanne Labudda, Ilka und Andreas Breit, Martina Struck.

Foto: Awo-Ortsverein Langenfeld

Stadtarchiv

(FST/PM) Wir befinden uns in einer besonderen Zeit. Von der größten und umfassendsten Krise seit Jahrzehnten ist die Rede und jeden Tag wird deutlich, dass die Veränderungen, die wir innerhalb von Wochen, manchmal sogar Tagen erfahren haben, einen vielschichtigen Einschnitt in unseren Alltag und unser gesellschaftliches Leben bedeuten und uns möglicherweise noch eine Weile begleiten werden. Das Stadtarchiv Langenfeld bietet in diesem Zusammenhang um Unterstützung der Langenfelder und sammelt dokumenta-

risches Material, das die Veränderungen, Einschränkungen und Besonderheiten des Alltags der letzten Wochen zeigt. Die Art der gesuchten Objekte kann dabei ganz vielfältig sein: Hinweisschilder, Fotos, Tonaufnahmen, Objekte und Geschichten – alles, was es ohne die Coronakrise so nicht gegeben hätte, kann für die Dokumentation unserer Gegenwart von Bedeutung sein. Welche Dinge symbolisieren für Sie die jetzige Ausnahmesituation? Was hat es zuvor in Ihrem Haushalt, an Ihrem Arbeitsplatz oder bei Ihren Freizeitbeschäftigungen nicht gegeben? Die Fotos und Objekte dürfen gerne in einem kleinen Text erläutert wer-

den. Anfragen und Einsendungen sind zunächst per Mail an stadtarchiv@langenfeld.de möglich. Bitte fügen Sie Kontaktdaten und eine schriftliche Zustimmung bei, dass die Bilder veröffentlicht werden dürfen und das Objekt dem Haus gegebenenfalls für die Sammlung überlassen wird. Für Rückfragen steht Ihnen das Stadtarchiv gerne unter 02173/794-4401 zur Verfügung. ■

Hilfsaktion für die Hochbeete der Awo

(FST/PM) „Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen.“ So fassen die beiden Vorsitzenden Nikolaus Baum vom Kleingartenverein „Im Bärenbusch“ und Klaus Kaselofsky vom Awo-Ortsverein Langenfeld die Hilfe des Gärtnerehepaars Ilka und Andreas Breit zusammen. Bereits im letzten Jahr haben die beiden Hobby-Gärtner der Awo-Begegnungsstätte unter die Arme gegriffen und geholfen, die sechs Hochbeete frühjahrsfrisch zu machen und mit Sämereien und Pflanzen zu bestücken. Durch die Corona-Krise in diesem Jahr war es dem Verbund von der Begegnungsstätte Café am Wald, dem Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus und der Kita Hummelnest nicht möglich, die Pflanzaktion gemeinsam durchzuführen. Ilka und Andreas Breit haben nicht nur ein großes Herz für den Gemeinschaftsgarten, sondern auch den grünen Dauen. „So sind die Hochbeete wieder vorbereitet für Gemüse, Früchte und Kräuter. Hoffentlich bald können sich wieder Jung und Alt an der grünen Pracht er-

freuen und eine gute Ernte für gemeinsames Kochen in Jolinchens Drachenküche einfahren. Susanne Labudda und Martina Struck vom Café am Wald sind glücklich, dass auch in diesem Jahr der Start der Hochbeete-Saison gelungen ist und bedanken sich herzlich beim Kleingartenverein, aber vor allem bei Ilka und Andreas Breit, den hilfsbereiten Gärtnern“, hieß es in einer Pressemitteilung der Awo Langenfeld vom 13. Mai. (Awo = Arbeiterwohlfahrt) ■

Geysir von Monheim

(nj/FST) Kunst im öffentlichen Raum – diese Idee wird in Langenfelds Nachbarstadt Monheim am Rhein seit einigen Jahren konsequent realisiert. Der Plattenteller „Haste Töne“ im Kreisverkehr Berliner Ring/Bleer Straße ist nur ein beeindruckendes Beispiel dafür. Nun rückt die Verwirklichung eines weiteren Projektes näher: der „Monheimer Geysir“ des international renommierten Künstlers Thomas Stricker. In einem Wettbewerb hatte er die Jury überzeugt und der Stadtrat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen. Das Werk wird auf der Mittelinsel im Kreis-

verkehr Krischerstraße/Rheinpromenade entstehen. „Endlich geht es los. Nach über zwei Jahren intensiver Vorbereitungszeit werden die Bauarbeiten für eines der ungewöhnlichsten Kunstprojekte im öffentlichen Raum, das ich je realisieren konnte, starten“, sagte Thomas Stricker. Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann betonte: „Trotz aller Kritik wird der Geysir sicher beeindruckend werden. Und letztlich beweisen wir als Stadtrat mit der Realisierung auch Verlässlichkeit. Schließlich hatte der Künstler den Wettbewerb gewonnen.“ Baubeginn war am 2. April. Was Monheims Bürgerschaft nach Fertigstellung des Kunstwerkes erwartet, ist wohl tatsächlich etwas Einzigartiges. „Es wird ein mächtiger, sehr selten ausbrechender, dann aber umso beeindruckender Geysir sein. Wann er ausbricht, ist ein Rätsel. Fest steht nur: Immer mal wieder verwandelt sich die natürlich bewachsene, leicht vernebelte Insel in eine gewaltige temporäre Monumentalität“, macht die Beschreibung des Künstlers neugierig. Aus Sicherheitsgründen wird der Kreisverkehr dann jeweils kurz gesperrt. Eine Baustellenampel gibt das entsprechende Haltesignal. Die



Nah sein mit Herz!
für Langenfelds Senioren

AWO Ortsverein

Begegnungsstätte „Café am Wald“, Langfort 3, Tel. 77474
Begegnungsstätte „Siegfried Dißmann Haus“ und Internetcafé 50plus, Tel. 4993243
Essen auf Rädern u. Hausmeister auf Tour, Tel. 24306
i-Punkt Senioren, Tel. 250680
Solinger Straße 103
www.awo-langenfeld.de

AWO Sozialstation gGmbH

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst
Beratungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
Solinger Straße 86, Telefon: 4099135
www.awo-sozialstation-ggmbh.de

AWO Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus

Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege und Seniorenwohnungen
Langforter Straße 74, Telefon 894-0
www.awo-seniorendienste-nr.de



Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



Künstler Thomas Stricker, hier mit einigen Gussformen für ein anderes Werk in seinem Atelier, freut sich schon auf die Verwirklichung des „Monheimer Geysirs“.
Foto: Anne Orthen

Kosten für das Kunstwerk liegen bei knapp 600 000 Euro. Thomas Stricker (geboren 1962 in St. Gallen) studierte von 1986 bis 1993 Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er lebt. Seit dem Studium stellt er international in Museen und Galerien aus und realisiert weltweit Kunstprojekte im öffentlichen Raum. 2012/13 unterrichtete er als Vertretungsprofessor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und 2018/19 an der Universität in Paderborn. Diverse Arbeitsaufenthalte führten Stricker unter anderem in die Äußere Mongolei, auf die Azoren, nach Australien, Afrika, Mexiko und China. ■

Trauer beim Kunstverein

(FST/PM) Der Kunstverein Langenfeld trauert um Karl-Heinz Pohlmann. Er verstarb im Mai völlig unerwartet im Alter von 84 Jahren an Herzversagen. Der Bildhauer wurde bereits zwei Jahre nach der Gründung Künstlermitglied im Kunstverein Langenfeld. Hier fand der am 13. November 1935 geborene Monheimer seine künstlerische Hei-

mat. Von Beginn an unterstützte er durch sein ausgeprägtes Engagement die Arbeit des 1983 als Künstlervereinigung gegründeten Vereins. Sein Ideenreichtum und sein kollegiales Verhalten prägten die Künstlergruppe. Das wurde nicht nur dankbar angenommen, sondern machte auch viele Kunstprojekte in Langenfeld erst möglich. Maßgeblich wirkte Karl-Heinz Pohlmann an Aktionen der Kunst im öffentlichen Raum mit, etwa bei der Ausstellung „etwas verändert sich“ 2001 auf dem Gelände der Rheinischen Kliniken oder bei „Säulen der Stadt“ 2008 am Kulturzentrum. Wann immer es galt, mit anzupacken bei der Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen oder Projekten, war Karl-Heinz Pohlmann hilfsbereit zur Stelle. Dabei zeigte er sich auch neuen und ungewöhnlichen Vorschlägen und Ideen gegenüber offen. Ein Anliegen des über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Bildhauers war zudem die internationale Begegnung in der Kunst. Auch hier verhalf er dem Kunstverein zu erfolgreichen Projekten. Er fehlte bei keiner Auslandsausstellung, bot gemeinsam mit seiner Ehefrau

Gisela, die ihn stets in allem unterstützte, internationalen Gästen seine Gastfreundschaft an. Die internationalen Bildhauersymposien des Kunstvereins, zuletzt im Jahr 2018, sind ohne Karl-Heinz Pohlmann nicht zu denken. Ausnahmslos wussten die Künstlerkollegen unter anderem aus Portugal, Belgien und der Türkei, Kroatien und Polen seine Kompetenz und Hilfsbereitschaft zu schätzen, so entstanden über die Arbeit hinaus tiefe Freundschaften. Neben seinem Engagement für den Kunstverein kam seine eigene künstlerische Arbeit nicht zu kurz. Während im Frühwerk von Karl-Heinz Pohlmann Keramik prägend ist, liegt der Schwerpunkt seines Hauptwerkes ab Ende der 70er Jahre auf Alabaster und Bronze. Themen wie Familie und Leben, Firmament und Unend-

lichkeit beschäftigten den Künstler. Dabei waren ihm in seinen Werken Ästhetik und Spannung gleichermaßen wichtig. Für sein künstlerisches Werk wurde der Bildhauer vielfach geehrt. So kaufte die Bundesumweltstiftung 1996 für die ökologische Modellstadt Ostritz unter anderem das Werk „Schöpfung bewahren“ an, die Senliser Künstlergruppe ADAIS zeichnete ihn mit dem ersten Preis für Skulptur aus. Für seine Heimatstadt Monheim schuf er mit der „Vierten Dimension“ 2002 am Rheinufer ein bleibendes Wahrzeichen. In Langenfeld begrüßt die zweiteilige Bronze „umfangend umfangen“ die Besucher des Kulturzentrums. Die für November dieses Jahres geplante Aus-

stellung im Kunstverein Langenfeld kann der Künstler nun nicht mehr persönlich erleben. Sein unerwarteter Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Für den Kunstverein und alle, die ihn kannten, wird Karl-Heinz Pohlmann immer unvergesslich bleiben. ■

Wasserburg

(FST/PM) Bis zum 5. Juli sind in der Wasserburg Haus Graven Werke von Michaela Dreßen und Alfons Gummersbach zu sehen. Öffnungszeiten: samstags, sonntags und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr; Sondertermine für Gruppen nach Vereinbarung; der Eintritt ist frei. ■

Wir feiern
111 Jahre
und bedanken uns für Ihre Treue!

Sie erhalten 11% Rabatt auf einen Artikel ihrer Wahl und ab einem Einkaufswert von 11 Euro erhalten Sie ein Jubiläums-Geschenk – solange der Vorrat reicht.

Ihre Apotheke, aktiv, sympathisch, leistungsstark
SEIT 1909
HUBERTUS APOTHEKE
Inh. Petra Schultz · Fachausbildung Naturheilmittel & Homöopathie
Solinger Str. 33 · 40764 Langenfeld · Tel.: 021 73/221 15
Fax: 021 73/221 00 · hubertus_apotheke@gmx.de

**Reusrather
Obst- & Gemüsehof**
Jetzt wieder aus eigenem Anbau:

Salate, Gurken und Kohlrabi sowie
ab Ende Juni Tomaten, Paprika und Stangenbohnen.
U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46
Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



Karlheinz Pohlmann starb im Alter von 84 Jahren.

Foto: Manfred Zimmermann



In Lintorf gibt es in diesem Sommer ein Camp für junge Kicker.

Foto: Fußballschule Grenzland



Frank Lungwitz und Lars Glindemann übergeben den Lebenshilfe-Coaches Max Clashaus (vorne links) und Eric Glindemann (vorne rechts) die brandneuen EM-Bälle. Foto: Lebenshilfe

Fußballschule

(FST/PM) In der ersten Woche der Sommerferien (29. Juni bis 3. Juli 2020) reist das Trainerteam der Fußballschule Grenzland, bestehend aus professionellen Coaches aus den Nachwuchsleistungszentren deutscher und niederländischer Profi-Clubs, ausgewählten Ex-Profis, aktuellen Profifußballern sowie DFB-Stützpunktrainern, zum Sommer-Camp bei Rot-Weiß Lintorf an. Zum ersten Mal werden auf der Anlage von Rot-Weiß Lintorf täglich von 10 bis 15.30 Uhr insgesamt zehn Trainingseinheiten an fünf Tagen durchgeführt. Die 6- bis 13-jährigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen trainieren in 12er- bis 14er-Gruppen jeweils vier Stunden pro Tag und erhalten in den Pausen isotonische Getränke, frisches Obst und ein sportlergerechtes Mittagessen. Außerdem bekommen alle Kids eine eigene Trinkflasche sowie ein tolles Camp-Trikot. Auch für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ist gesorgt. So messen alle Kinder ihre Schussgeschwindigkeit und können ihr Fachwissen beim Fußballquiz unter Beweis stellen. Auch ein Ernährungsworkshop, welcher den Kids die Grundsätze sportlergerechter Ernährung vermittelt, gehört zum Programm des Sommer-Camps. Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer, nach einem großen Abschlussturnier, eine von allen Trainern unterschriebene Teilnahmeurkunde. Neben dem professionellen Anspruch der Trainingsinhalte und des Rahmenprogramms liegt der Fokus im Feriencamp der Fußballschu-

le Grenzland selbstverständlich auch auf einem spaßbringenden Event für die Kids. Anmelden können sich Fußballerinnen und Fußballer aller Leistungsniveaus. Im Camp werden die Kinder in alters- und leistungsgerechte Gruppen eingeteilt und so bestmöglich gefördert. Die Teilnahmekosten für das Sommer-Camp in Ratingen betragen 129 Euro. Natürlich richtet man sich bei der Durchführung des Sommer-Camps nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienevorschriften. Anmeldungen sind unter: www.fussballschule-grenzland.de möglich. ■

Fußball-Bundesliga

(FST) Die Fußball-Bundesliga hat also Mitte Mai ihren Spielbetrieb wieder aufgenommen – bis Ende Juni sollen die restlichen Spieltage absolviert sein, Anfang Juli dann noch die Relegation bezüglich Auf- und Abstieg gespielt werden. Die Kicks finden vor leeren Rängen statt, Einwechslungen sind jetzt pro Spiel und Team fünf möglich, Sky freut sich über – zumindest für den Pay-TV-Sender selbst – starke Quoten. Die Düsseldorfer Fortuna kam mit drei Spielen ohne Niederlage aus der Corona-Pause. Nach zwei aus Sicht der Landeshauptstädter unglücklichen Remis gegen Paderborn (0:0 bei vier Alutreffern der Rheinländer) und in Köln beim Derby (2:2 nach noch in der 88. Minute bestehender 2:0-Führung) gab es vor dem Gastspiel bei Meister Bayern München einen 2:1-Sieg gegen die in diesen Tagen historisch erfolglos auftretenden Schalker. In Leverkusen hinge-

gen träumt man von der Champions League. Man legte nach dem „Restart“ mit zwei Siegen in Bremen und Gladbach los, ehe es eine bittere 1:4-Heimniederlage gegen Wolfsburg setzte. Überhaupt Heimspiele – einen Heimvorteil scheint es aktuell nicht mehr zu geben, bei den ersten 27 Erstligaspielen nach der Corona-Pause gab es ligaweit ganze fünf Heimsiege! Während die zuvor so starken Kölner mit drei Spielen ohne Sieg aus der ungewollten Auszeit zurückkamen, schien Bayern München nach dem 1:0 im „Clasico“ am 26. Mai in Dortmund schon als erfolgreicher Titelverteidiger festzustehen. ■

Lebenshilfe

(FST/PM) Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Fußball-Europameisterschaft dieses Jahr bekanntermaßen abgesagt. Trotzdem dürfen sich die „Rainbow Stars Soccer“, die kreisweite Fußballmannschaft der Lebenshilfe, auf ein kleines bisschen EM-Feeling freuen. SportDirekt Lungwitz aus Velbert und ein Wülfrather Autounternehmen taten sich zusammen, um den Sportlern mit geistiger Behinderung 18 Original-EM-Bälle sowie einen großen Ballsack zu spendern. Die Übergabe erfolgte im kleinen Kreis auf dem Sportplatz „Am Berg“ in Velbert. „Wir bereiten zurzeit alles für eine Wiederaufnahme des Trainings vor. Da sind wir natürlich sehr dankbar, dass wir unseren Sportlern einen neuen Anreiz bieten können“, freute sich Eric Glindemann, Headcoach der Rainbow Stars. Auch die Sponsoren wa-

ren zufrieden: „Wir haben vom Bedarf an Trainingsmaterial bei der Lebenshilfe erfahren und direkt zusammen überlegt, wie wir helfen können“, erklärten die Vertreter der jeweiligen Sponsoren. Bereits in der Vergangenheit unterstützten die beiden Unternehmen die Lebenshilfe, etwa bei den Special-Olympics-Landesspielen in Hamm vergangenes Jahr. ■

Trauer um Hans Philippsen

(FST) Die Sportgemeinschaft Langenfeld (SGL) trauert um ihr Ehrenmitglied Hans Philippsen. Als einer der Gründerväter des Vereins hat Hans Philippsen die SGL geprägt wie nur wenige andere. Philippsen war 1981 maßgeblich an der Fusion des Immigrather Turnvereins und der Sportfreunde Langenfeld beteiligt. Am 8. Mai ist er im Alter von 83 Jahren verstorben. ■

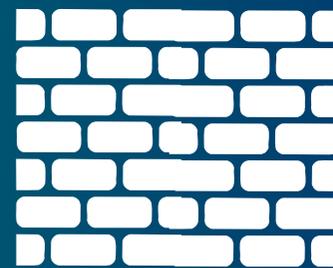
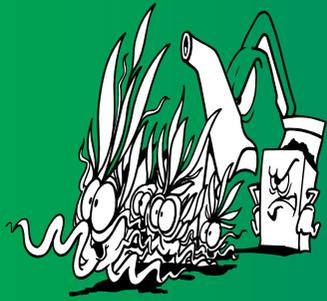
Tennis: Davis Cup

(FST) Neben einigen Profifußball-Partien war es eines der letzten großen Sportevents in NRW mit mehreren Tausend Zuschauern vor der coronabedingten Sportpause – die Partie der ersten Runde der Weltgruppe im Davis Cup in Düsseldorf-Reisholz am 6. und 7. März. Das DTB-Team, unterstützt von Sportlegenden wie Boris Becker und Carlo Thränhardt auf der Bank, besiegte Weißrussland mit 4:1. Die Punkte fuhren Jan-Lennard Struff (zwei Siege im Einzel), Dominik Köpfer bei seinem Davis-Cup-Debüt sowie Kevin Krawitz und Andreas Mies im Dop-

pel ein. Etwa 3000 Besucher waren am Samstag ins Reisholzer Castello gepilgert, und French-Open-Sieger Andreas Mies meinte nach seinem Doppel sichtlich beeindruckt, dass er nie vor einem derart lautstarken Publikum gespielt habe. Leise Erinnerungen an den Davis-Cup-Sieg 1993 in der Düsseldorfer Messehalle mit Michael Stich, Patrik Kühnen und Marc-Kevin Goellner wurden wach ... Die Finalrunde 2020 soll nun im November in Madrid stattfinden. ■

Amateurfußball

(FST) Die überwältigende Mehrheit der Vereine im Fußballverband Niederrhein (FVN) hat sich aufgrund der Corona-Krise für einen Abbruch der Saison 2019/2020 ausgesprochen. Das ist das Ergebnis einer Online-Abstimmung, die am 15. Mai um 14 Uhr endete. Für einen Abbruch (mit Aufsteigern, ohne Absteiger) stimmten dabei 93,01 Prozent der Vereine. 6,99 Prozent der Stimmen entfielen auf eine Fortsetzung (frühestens ab dem 1. September 2020). Von 761 befragten Vereinen nahmen 601 an der Abstimmung teil. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 78,98 Prozent. Das FVN-Präsidium hat in einer Sitzung gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden, wie zugesagt, das Ergebnis der Vereinsabstimmung als Basis für seine Entscheidung genommen, dass die Meisterschaftssaison 2019/2020 abgebrochen werden soll und aufgrund der behördlichen Lage am 30. Juni sportlich unvollständig endet. Dies betrifft auch die Oberliga Niederrhein. ■



Der Ton macht die Stimmung

Wer von zu Hause aus arbeitet, freut sich über mehr Flexibilität und eine bessere Vereinbarung von Berufs- und Privatleben. Wichtig dabei ist, eine Abgrenzung zum Wohnraum herzustellen und den Arbeitsplatz so einzurichten, dass ein Bereich für Konzentration geschaffen wird. Neben gesundheitsfördernden Maßnahmen wie einer ausreichenden Beleuchtung und ergonomischen Sitzmöglichkeiten hilft ein Blick auf die Farbpsychologie, da manche Töne regelrechte Konzentrationsbeschleuniger sind. Bei der Gestaltung des Home-Office gibt es einige Tipps und Tricks, die dabei helfen, mit Wandfarbe die Atmosphäre am Schreibtisch deutlich zu verbessern. Für die Wahl der passenden Farbe gilt es zu überlegen, welcher Arbeitstyp man selbst ist. Wer es aufgeräumt mag, fühlt sich umgeben von dezenten Grautönen wohl, da sie den Raum optisch strukturieren und nicht ablenken. Grünnuancen haben eine vitalisierende Wirkung und lindern das persönliche Stressempfinden. Helle Grüntöne wirken ganz sanft beruhigend, während kräftigere Töne sogar die ein oder andere Zimmerpflanze im Raum ersetzen können. Wer etwas Anschub braucht und zum Trödeln neigt, profitiert von Gelb- und Orangenüancen. Sie regen den Geist an



Wer bei seiner Arbeit ruhig etwas fantasievoller sein darf, kann seine Wand in dem kraftvollen Gelbgrün „Frühlingswiese“ von Alpina Farbrezepte streichen, da dieser Ton die geistigen Aktivitäten anregt. Foto: Alpina

und machen gute Laune. Das Beste an ihnen: Selbst an tristen Tagen bringen sie Sonnenschein an den Arbeitsplatz. Für kreative Köpfe eignet sich die Farbskala zwischen Blau, Petrol und Grün. Durch hellgelbe Kontraste kommt diese so richtig zum Leuchten. Grundsätzlich muss aber nicht immer gleich zur großen Farbrolle gegriffen werden. Selbst kleine Tupfer wie Wohnaccessoires oder Bürozubehör setzen bereits positive Impulse und beeinflussen die Raumwirkung – vor allem in der Lieblingsfarbe, schließlich fühlen wir uns am wohlsten, wenn unser persön-

licher Geschmack gewahrt wird. Auch weitere Anregungen schaffen einen freundlichen Arbeitsplatz. So sorgt ausreichend Stauraum für Ordnung und kleine Büropflanzen verbessern die Raumluft. Fazit: Es gibt vielfältige Möglichkeiten, das Büro freundlicher zu gestalten.

(pb) ■

Obstgehölze sind für Selbstversorgung unverzichtbar

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt haben. „Ein Garten ohne einen Apfelbaum ist eigentlich undenkbar“, findet Sören Hobohm, Experte für Obstgehölze und Geschäftsführer der Baumschulen Nauen GmbH. „Gerade in schwierigen Zeiten besinnen sich die Leute auf altbewährte Qualität und holen sich wieder vermehrt Obstgehölze in ihre Gärten.“ In der Tat ist derzeit die Nachfrage nach Obstsorten wie Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäumen

hoch. Auch Johannisbeeren, Himbeeren und Brombeeren sind momentan sehr begehrt. „Der Trend geht eindeutig hin zu alten, robusten Sorten, die sich perfekt zur Selbstversorgung eignen“, freut sich Sören Hobohm. „Das ist ja auch absolut sinnvoll, denn heimische Obstgehölze bieten für den eigenen Garten unglaublich viele Vorteile und machen wenig Arbeit.“ Es gibt sie als groß- oder kleinwüchsige Pflanzen, sie können als Spalierobst und teils auch als Hecke gezogen werden. Und wenn man sich einen Baum mit einem Kronenansatz in mindes-

tens 1,20 Meter Höhe aussucht, kann man darunter auch noch ein kleines Beerenobstbeet anlegen. Selbst in einem kleinen Garten von 150 m² ist genügend Platz. „Fragen Sie hier am besten in Ihrer örtlichen Baumschule um Rat“, empfiehlt Sören Hobohm. „Die Gehölzexperten dort kennen die lokalen Standortbedingungen sowie die Besonderheiten der Böden vor Ort genau und wissen, welcher Baum sich für welchen Garten eignet.“ So kann beispielsweise – abhängig vom genauen Standort und der Unterlagewahl – ein Kaiser-Wilhelm-Apfel in einem Garten drei, aber in einem anderen auch zehn Meter hoch werden. Wer nur begrenzt Platz hat, sollte sich also genau informieren und am besten vor der Pflanzung jemanden fragen, der sich auskennt. Ebenso wichtig bei der Auswahl des richtigen Baumes ist die Art der Früchte. Überlegen sollte man sich vorab, ob man lieber eine frühe, mittlere oder späte Sorte bevorzugt. Ob man die Äpfel zum Beispiel am liebsten direkt vom Baum nascht oder sie lieber einlagern möchte, um so den ganzen Winter über köstliche Früchte zu haben. Wenn das Obst richtig gelagert wird, kommt man gut über den Winter, ohne Äpfel und Birnen im Supermarkt kaufen zu müssen. Wichtig ist, dass der Lagerraum erdfeucht und kalt, also nicht zu warm und nicht zu trocken ist. Am besten eignet sich

Natursteine Pache & Co KG
Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale	Küchenabdeckplatten
Restaurierungsarbeiten	Tische
Fensterbänke	Brunnen
Treppen	Quellsteine
Bodenbeläge	Findlinge
Fliesen	

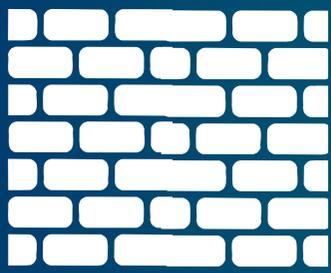
www.naturstein-pache.de
 Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
 Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46



TISCHLEREI
JUNGBLUTH

Tischlerei Willi Jungbluth & Sohn
 Winkelstraße 43
 40764 Langenfeld
 02173/71833
 mjungbluth2@yahoo.de





Haus & Garten



Selten war das eigene Haus mit Garten für Familien so wertvoll wie in den vergangenen Wochen.

Foto: Bien-Zenker GmbH

eine unbeheizte, aber frostfreie Gartenlaube. Die Früchte einfach in eine Kiste packen, lose abdecken, fertig. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, die Äpfel behutsam hineinzulegen und auf keinen Fall zu werfen. Dann hat man lange leckeres Obst aus eigener Ernte.

(pb) ■

Flaute nutzen

Die Wochen des Lockdowns haben drastisch vor Augen geführt, welchen Gewinn an Lebensqualität das klassische Einfamilienhaus mit Garten bedeutet. Und das gilt selbstverständlich auch

über die aktuelle Situation hinaus. Wer jetzt beschließt, ein Haus zu bauen, wird wohl erst einziehen, wenn die aktuelle Krise hoffentlich überwunden ist. „Die aktuelle Situation kann sogar eine Chance für alle sein, die jetzt die Freiheit haben, sich mit dem Hausbau zu beschäftigen“, sagt Friedemann Born, Geschäftsbereichsleiter Vertrieb des Fertighaus-Anbieters Bien-Zenker. „Die Unsicherheit vieler Menschen ist verständlich. Aber für angehende Bauherren ist es aus verschiedenen Gründen sinnvoll, jetzt die Zeit zu nutzen und mit dem Hausbau loszugehen.“ Der schon vor Corona sichtbare Trend zum Eigenheim im

Umland der gefragten Städte wird sich aller Voraussicht nach weiter verstärken. „Jetzt gerade sitzen überall Menschen zu Hause und arbeiten im Homeoffice. Viele Unternehmen, die positive Erfahrungen damit machen, werden das auch in Zukunft stärker praktizieren“, ist Born sicher. „Fährt man aber nur noch ein- oder zweimal die Woche ins Büro, ist der Weg zur Arbeit nicht mehr so wichtig und man ist eher geneigt, etwas aus der Stadt raus zu ziehen.“ Gleichzeitig steigt damit der Stellenwert des eigenen Heims, das nun auch dauerhaft eine angenehme

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44

me Atmosphäre zum Arbeiten bieten soll. In den vergangenen Jahren kannten die Immobilienpreise nur eine Richtung. Auch 2019 setzte sich der Trend der Studie „Postbank Wohnatlas 2020“ zufolge mit einem inflationsbereinigten Anstieg der Kaufpreise um 9,3 Prozent fort. Das Empirica Institut sieht in seinem im April erstellten „Immobilienpreisindex 1/2020“ keinen Anhaltspunkt für längerfristig sinkende Miet- oder Kaufpreise. Wohnraum insbesondere in den Städten bleibe beliebt und entsprechend hoch sei die Nachfrage. Allerdings rechnen die Experten für den Immobilienmarkt insgesamt in den nächsten Monaten mit einer kleinen Delle bei den Kaufpreisen. Mit dem für 2021 prognostizierten wirtschaftlichen Aufschwung wird sich die Lage aller Voraussicht nach aber schnell wieder normalisieren. Was eine gute Nachricht für Bauherren ist, die jetzt aktiv werden. Denn das heißt, dass ihr ins eigene Heim investierte Geld auch auf Dauer sicher angelegt ist. Schließlich ist für neun von zehn Immobilienkäufern die Altersvorsorge einer der wichtigsten Gründe, wie die „Wohnraumstudie 2019“ des Baufinanz-

zierers Interhyp abermals herausgestellt hat. Für viele Deutsche ist die selbst genutzte Immobilie also noch immer die beste Form der Altersvorsorge. Ein Eindruck, der in den vergangenen Wochen erhärtet wurde. Während die Börsen ins Bodenlose stürzten, froren die Immobilienmärkte nur auf hohem Niveau ein. Ein weiterer Pluspunkt für die, die jetzt das Projekt Haus in Angriff nehmen, sind die nach wie vor äußerst günstigen Finanzierungsmöglichkeiten. „Baukredite sind schon länger historisch günstig“, erklärt Born. „Das wird sich aller Voraussicht nach auch fortsetzen. Denn die lockere Geldpolitik wird angesichts des nach der Krise dringend benötigten Wachstums sicher nicht zurückgefahren.“ Zusammen mit den schon bestehenden staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wie etwa den Förderprogrammen der KfW oder dem Baukindergeld sei das Umfeld für Bauherren damit gerade jetzt extrem vorteilhaft. „Gut möglich, dass die Bundesregierung im Zuge der Corona-Hilfen auch noch weitere Maßnahmen auflegt, die Bauherren noch stärker unter die Arme greifen“, hofft Born.

(pb) ■

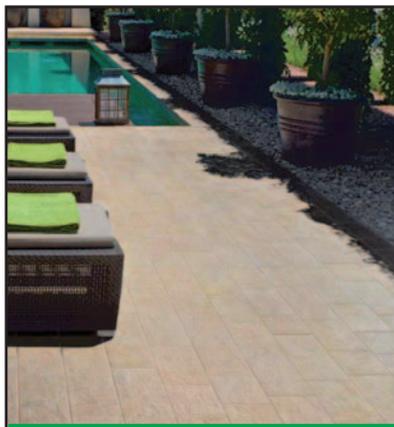
W. SCHÄFER Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH
BAUSTOFFE

Sand - Kies - Mineralgemisch
Neu! Neu! Betontankstelle

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 - 40764 Langenfeld

Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de



Das Langenfelder FLIESENHAUS

... und Sie wohnen anders

WABO

Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.15 - 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Telefon 0 21 73 / 7 50 00 oder 0 21 73 / 7 05 50
Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de

Große Auswahl an Terrassenbelägen. Outdoor-Ausstellung 365 Tage im Jahr geöffnet.

